



Rüthnicker Heide. Foto: Thomas Stephan

## Flächensicherung

### Übertragung der 1. Tranche schreitet voran

Im Juni 2012 hat die Bundesregierung eine Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN zum aktuellen Stand der Flächenübertragung des Nationalen Naturerbes beantwortet. Demnach wurden seit dem Beginn der Flächenübertragung bis Juni 2012 insgesamt rund 33.650 ha national bedeutsame Naturschutzflächen aus dem Eigentum der BImA notariell als Nationales Naturerbe an die neuen Flächeneigentümer übertragen. Hiervon wurden 2.842 ha an die Länder oder von ihnen benannte Naturschutzorganisationen übergeben. Zu den bisherigen Empfängern zählen neben den Ländern Sachsen und Sachsen-Anhalt u.a. die NABU-Stiftung

Nationales Naturerbe, der Landschaftszweckverband Sylt sowie die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein. Die Übertragung weiterer rund 3.580 ha an die Länder oder von ihnen benannte Naturschutzorganisationen steht noch aus. Von den rund 46.000 ha, die in das Eigentum der DBU Naturerbe GmbH gehen sollen, wurde knapp über die Hälfte der Fläche (rund 24.000 ha) bereits notariell übertragen – zuletzt im Juni 2012 die Flächen Kühnauer Heide (Sachsen-Anhalt) sowie Weißhaus und Zschornoer Wald (Brandenburg). Die Übertragung des Grünen Bandes an die jeweiligen Länder ist mit insgesamt 6.760 ha abgeschlossen. Eine notarielle Übertragung der Naturerbeflächen der Bundeslösung (insgesamt ca. 9.500 ha) ist nicht erforderlich, da diese Flächen im Eigentum

der BImA verbleiben. Es handelt es sich hierbei vor allem um Flächen in Thüringen sowie in Nationalparks in Mecklenburg-Vorpommern. Die BImA strebt den Abschluss des Übertragungsprozesses ihrer Flächen der 1. Tranche im Jahr 2013 an.

Aus dem Eigentum der BVVG wurden bis Juni 2012 insgesamt 19.858 ha als Nationales Naturerbe an die neuen Flächeneigentümer übergeben. Hiervon gingen 14.694 ha an Stiftungen und Verbände sowie 5.164 ha an die Länder. Die Übertragung von rund 8.160 ha weiterer BVVG-Flächen steht noch aus. Hierzu zählen auch rund 1.320 ha, für die der Freistaat Thüringen die erforderliche Rahmenvereinbarung noch nicht unterzeichnet hat. Die BVVG strebt den Abschluss des Übertragungsprozesses noch im Jahr 2012 an.

### Nationales Naturerbe – Hintergrund

Im Jahr 2005 hat die Bundesregierung beschlossen, 80.000 bis 125.000 ha national bedeutsame Naturschutzflächen im Bundeseigentum von einer Privatisierung auszunehmen und dem Naturschutz zur Verfügung zu stellen. Es handelt sich dabei um Flächen im Eigentum der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben [BImA] (ehemalige Militärfelder und Flächen am Grünen Band), der Bodenverwertungs- und -verwaltungs-

gesellschaft [BVVG] (ehemals volkseigene Flächen der DDR) sowie der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft [LMBV] (Naturschutzflächen in der Bergbaufolgelandschaft). Eine Kulisse von ca. 100.000 ha Naturschutzflächen wurde bis 2008 benannt und wird derzeit schrittweise an die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, die Länder oder von diesen benannte Naturschutzorganisationen übertragen.

Im Jahr 2009 hat die christlich-liberale Bundesregierung angekündigt, die noch ausstehenden 25.000 ha als 2. Tranche des Nationalen Naturerbes zu übertragen. Ende 2011 hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages einer konkreten Übertragungsliste mit knapp 25.000 ha national bedeutsamer Naturschutzflächen zugestimmt.

» [www.naturschutzlaechen.de/infoportal](http://www.naturschutzlaechen.de/infoportal)



Rostocker Heide. Foto: Thomas Stephan

Von der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV) wurden im Rahmen der 1. Tranche des Nationalen Naturerbes noch keine Flächen übertragen. Diese soll nach Beendigung der bergbaulichen Sanierungsmaßnahmen erfolgen. Für den Freistaat Sachsen besteht hierzu eine Vereinbarung für die Übertragung von rund 848 ha. Mit dem Land Brandenburg wird eine Vereinbarung in Höhe von rund 1.748 ha vorbereitet. Da die Dauer der bergbaulichen Sanierungsarbeiten derzeit noch nicht abzuschätzen ist, kann noch keine Aussage zum voraussichtlichen Übertragungszeitpunkt gemacht werden.

Die vollständige Antwort der Bundesregierung auf die *Kleine Anfrage* zur Flächenübertragung ist in das Infoportal eingestellt.

### Vorbereitung der Flächenübertragung der 2. Tranche

Mit der Unterzeichnung eines Vertrages zwischen der BImA und der Heinz Sielmann Stiftung zur Übergabe einer 4.000 ha großen Teilfläche der Kyritz-Ruppiner Heide fiel am 12. September 2012 der offizielle Startschuss zur Sicherung von Naturerbeflächen der 2. Tranche (siehe unten). Anders als bei der 1. Tranche können die Flächen an Naturschutzorganisationen allerdings nur dann übertragen werden, wenn diese das komplette Haftungsrisiko übernehmen. Anderenfalls verbleibt die Fläche im Eigentum des Bundes. Die Naturschutzorganisation erhält dann – so wie die Heinz Sielmann Stiftung in der Kyritz-Ruppiner Heide – ein dauerhaftes Nießbrauchrecht. Für Flächen der 2. Tranche, die an die DBU Naturerbe GmbH übertragen werden, gelten dagegen bezüglich der Haftung die Be-

dingungen der 1. Tranche. Die DBU Naturerbe GmbH hat die betreffenden Flächen – insgesamt rund 14.000 ha – im Frühjahr 2012 erstmals bereist. Für den Herbst 2012 ist eine weitere Bereisung gemeinsam mit Vertretern der Länder und dem BfN vorgesehen. Auch die Flächen, die für die Übertragung an die Länder oder von ihnen benannte Naturschutzorganisationen vorgesehen sind, sollen ab Herbst 2012 zunächst besichtigt werden.

Diskussionen gibt es über zwei Flächen in Mecklenburg-Vorpommern. Die Flächen Kaarzer Holz und Rostocker Heide sollen entsprechend des Beschlusses des Haushaltsausschusses an die DBU Naturerbe GmbH übertragen werden. Für beide Flächen gibt es jedoch inzwischen auch Privatinteressenten, die für die Übernahme der Flächen eine eigene Naturschutzstiftung gegründet haben. Die in der Strategieguppe Naturschutzflächen des Deutschen Naturschutzring (DNR) zusammengeschlossenen Stiftungen und Verbände sind strikt gegen eine solche Lösung, da dies ein Präzedenzfall für eine (indirekte) Übertragung von Naturerbeflächen an Privatpersonen wäre.

Es ist noch ungeklärt, an wen die Flächen Seehausen (Thüringen) und Zerwliner Koppel (Brandenburg) übertragen werden. Die bisherigen Interessenten aus dem Kreis der Naturschutzorganisationen haben aufgrund der mit den Flächen verbundenen hohen Kosten Abstand von einer Übertragung genommen.

Nach wie vor offen ist die abschließende Sicherung von rund 5.000 ha BVVG-Flächen, die aus verschiedenen Gründen bei der Flächenbenennung der 1. Tranche nicht mit berücksichtigt werden konnten. Aus Sicht der Umweltverbände kann der gesamte (bisherige) Prozess zur Sicherung

des Nationalen Naturerbes erst dann als erfolgreich bewertet werden, wenn für die verbleibenden BVVG-Flächen eine Lösung gefunden wurde.

### Umweltverbände fordern eine 3. Tranche des Nationalen Naturerbes

Die in der Strategieguppe Naturschutzflächen des DNR zusammenarbeitenden Stiftungen und Verbände fordern weitere 30.000 ha national bedeutsame Naturschutzflächen im Bundesbesitz eigentumsrechtlich für den Naturschutz zu sichern. Handlungsbedarf besteht bei Konversionsflächen aus der aktuellen Bundeswehrreform, bei noch nicht gesicherten BVVG-Flächen in Schutzgebieten und im Grünen Band sowie bei Flächen in der Bergbaufolgelandschaft. Ein weiterer Schwerpunkt sollte auf der langfristigen Sicherung großer Waldflächen liegen, die sich derzeit noch im Bundeseigentum befinden. Hier ist zu prüfen, inwieweit Wildniskonzepte zumindest teilweise umgesetzt werden können, um die entsprechenden Ziele der Nationalen Biodiversitätsstrategie zu erreichen. Die Naturschutzorganisationen verweisen ferner darauf, dass die weitere Sicherung der Nationalen Naturerbes mit erheblichen Kosten für die Betreuung und Entwicklung der übertragenen Flächen sowie deren notwendige Arrondierung (Biotopverbund) verbunden sind. Hierfür muss der Bund ein langfristig tragfähiges und verlässliches Finanzierungsinstrument schaffen – beispielsweise in Form eines Naturerbefonds. Im Rahmen eines Fachforums zum Nationalen Naturerbe auf der Woche der Umwelt im Juni 2012 wurden die Forderungen der (Fach)Öffentlichkeit präsentiert.

## Kyritz-Ruppiner Heide jetzt „Sielmanns Naturlandschaft“

Am 12. September 2012 wurden in Kyritz-Ruppiner Heide (Brandenburg) 4.000 ha des ehemaligen Truppenübungsplatzes mit einer unbefristeten Überlassungsvereinbarung von Bundesumweltministerium und BImA an die Heinz Sielmann Stiftung übergeben. Eigentumsrechtlich verbleibt die Fläche beim Bund, die Sielmann Stiftung erhält ein dauerhaftes Nießbrauchrecht. Mit der Unterzeichnung hat nunmehr auch die langfristige Sicherung der 2. Tranche des Nationalen Naturerbes begonnen. Gleichzeitig wird damit auch der im Jahr 2011 ausgehandelte Kompromiss zur Sicherung der insgesamt rund 12.000 ha großen Fläche in die Praxis umgesetzt. Die Lösung sieht vor, dass der nördliche Teil der Heide ein Suchraum für die Nutzung erneuerbarer Energien ist. Der mittlere, besonders stark munitionsbelastete Teil bleibt ungenutzt und im Eigentum der BImA, während die Heinz Sielmann Stiftung im (weniger stark belasteten) südlichen Teil konkrete Naturschutzmaßnahmen umsetzt. Mit geeigneten Pflegemaßnahmen will die Stiftung die Offenlandschaft in ausgewählten Bereichen erhalten und wiederherstellen. In geeigneten Teilbereichen der heutigen Sukzessionsflächen soll sich zudem ab sofort Wildnis entwickeln. Die vorhandenen großflächigen Kiefernmonokulturen werden vorrangig durch Naturverjüngung in natürliche Waldbestände überführt, bevor auch sie gemäß den Zielen des Nationalen Naturerbes in Wildnis übergehen. Daneben ist es Ziel der Heinz Sielmann Stiftung, Teile der einzigartigen Heidelandschaft für Besucher und Naturliebhaber erlebbar zu machen. Unter anderem ist es geplant, dass künftig Besucher die Heide auf einem 13 km langen Wanderweg erkunden können.



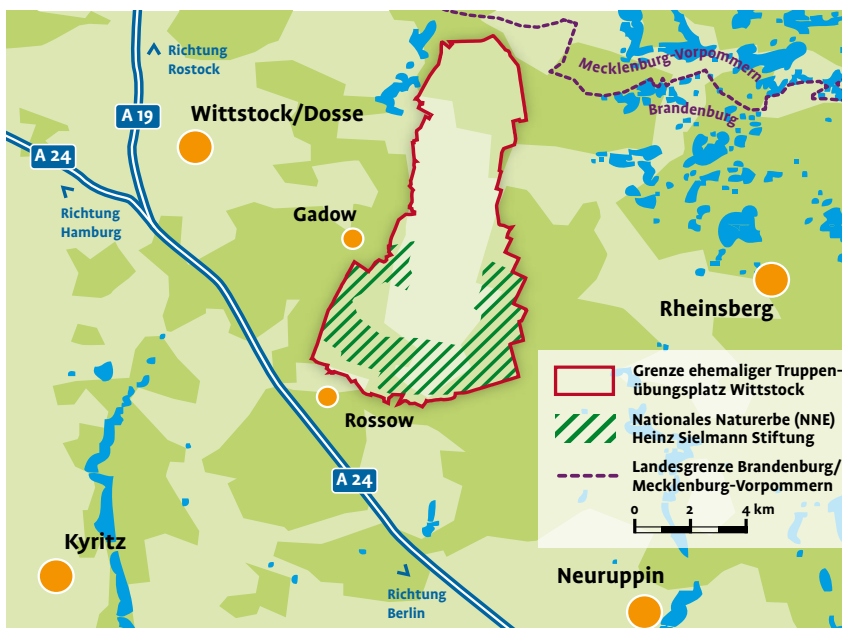
Weinberg Wetzlar. Foto: Berthold Langenhorst

## „Weinberg Wetzlar“ an NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe übertragen

Am 25. Mai 2012 hat die NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe den rund 180 ha großen „Weinberg Wetzlar“ als erste vom Bund übertragene Fläche des Nationalen Naturerbes in Hessen übernommen. Die Übertragung wurde mit einer gemeinsamen Vereinbarung vom Bund, dem Land Hessen und der NABU-Stiftung besiegelt. Der ehemalige Standortübungsplatz liegt direkt vor den Toren der Stadt Wetzlar. Hier breitet sich heute eine weite Kulturlandschaft aus, die seit alters her von Schafen beweidet wird und vielen seltenen Offenlandarten wie Neuntöter, Wendehals und Heidenelke eine Heimat bietet. In den kleinen Teichen und Tümpeln leben z.B. Kammmolch, Kreuz- und Geburtshelferkröte und unter den Steinhäufen verstecken sich Zauneidechse und Schlingnatter.

Das NABU-Schutzgebiet wird auch künftig mit Schafen beweidet werden. Dreimal bis viermal im Jahr zieht ein Wanderschäfer mit mehr als 800 Muttertieren über die Fläche und sorgt für ihre Offenhaltung. Neben dem Schutz der seltenen bzw. gefährdeten Tier- und Pflanzenarten plant die NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe auch die anschauliche Präsentation der biologischen Vielfalt des Gebietes. Mit Rundwanderwegen, naturkundlichen Führungen, Erlebnispfaden und Angeboten der Umweltbildung soll den Besuchern die einzigartige Natur des Schutzgebietes näher gebracht werden. Betreut wird der als europäisches Schutzgebiet ausgewiesene „Weinberg Wetzlar“ von ehrenamtlich aktiven NABU-Schutzgebietsbetreuern.

**Kontakt:** NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe, Dina Schmidt  
 » [dina.schmidt@hessisches-naturerbe.de](mailto:dina.schmidt@hessisches-naturerbe.de)  
 » <http://hessen.nabu.de/stiftung>



Sielmanns Naturlandschaft Kyritz-Ruppiner Heide.  
 Quelle: Heinz Sielmann Stiftung

# Entwicklung und Betreuung von Naturerbeflächen

Über 300.000 ha national bedeutsamer Naturschutzflächen wurden in den letzten Jahren eigentumsrechtlich gesichert – vor allem von Naturschutzverbänden, öffentlichen und privaten Stiftungen sowie Naturschutzverwaltungen. Auf den Naturerbeflächen werden von den Eigentümern und ihren Partnern vielfältige Projekte umgesetzt.

## Entwicklungen am Grünen Band Thüringen – Erfolgskontrolle durch Monitoring

Die Stiftung Naturschutz Thüringen hat im Januar 2010 rund 3.900 ha zersplitterten Grundbesitz auf 763 km Länge am Grünen Band übernommen. Seitdem wird durch Pachtverträge die Pflege und Nutzung am Grünen Band neu geordnet. Insgesamt sind bisher in 97 Verträgen rund 1.500 ha des Grünen Bandes verpachtet worden. Auf ca. 13,6 ha wurden verbuschte Flächen freigestellt und sollen in Zukunft wieder



Mittagspferch in der Muschwitz. Foto: Ingrid Werres

landwirtschaftlich genutzt werden. Ziel ist es, für alle tatsächlich genutzten Flächen eine vertragliche Regelung zu treffen. Außerdem wurden Teile des in Abschnitten sehr desolaten Kolonnenweges saniert sowie eine Datenbank aufgebaut, in der der Erhaltungszustand, Handlungsbedarf, Planungen und Umsetzungen zu den Flächen dokumentiert werden. Langfristig sollen die wichtigsten Daten über die Homepage der Stiftung auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Stiftung hat im Jahr 2012 ein Monitoring in Auftrag gegeben – die ersten Probe-Aufnahmen wurden 2010 und 2011 durchgeführt. Das Monitoring soll im Vierjahresrhythmus, also zunächst 2012-2015



Entbuschung Pferdeberg am Grünen Band. Foto: Martin König

auf insgesamt 30 festgelegten Untersuchungsflächen durchgeführt und anschließend dauerhaft fortgesetzt werden. Ziel ist es, die Verbreitung von gefährdeten Arten und Lebensräumen zu dokumentieren, Veränderungen zu beschreiben sowie Managementmaßnahmen zu bewerten. Das *Konzept des Monitoringprogramms* mit Schwerpunkt Offenland beinhaltet eine flächenhafte Kartierung der Biotope (Landnutzungstypen und für den Naturschutz wertvolle Biotope nach der Offenland-Biotopkartieranleitung der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie). Auf sieben der Monitoringflächen werden Brutvögel, Tagfalter und Heuschrecken untersucht. Eine detaillierte Dokumentation (Biotopstruktur, Landnutzung, Beeinträchtigungen, Verbuschungsgrad, Pflegevorschläge) wurde für alle wertvollen Biotope erarbeitet. Zusätzlich hat man eine Liste von charakteristischen und gefährdeten bzw. geschützten Pflanzen für jedes wertvolle Biotop erstellt. Für die Parameter Habitatstruktur, Pflanzenarten und Beeinträchtigungen wurde eine Bewertung mit drei Bewertungsstufen durchgeführt. Aus den Bewertungen der Einzelflächen ergab sich schließlich eine zusammenfassende Bewertung für jede Monitoringfläche, die aus bis zu 20 Landnutzungstypen und wertvollen Biotopen bestehen kann.

Bei den bisherigen Aufnahmen wurden insgesamt 10 stark gefährdete Pflanzenarten (nach der Roten Liste Thüringens 2011; Deutschlands 1996, und gesetzlich geschützte Arten) gefunden, hierunter Arnika und Sprossende Felsennelke.

Darüber hinaus fand man weitere 31 gefährdete Pflanzenarten. In den sieben zoologischen Monitoringflächen wurden 21 Heuschreckenarten, 60 Schmetterlings- und vier Widderchen-Arten sowie 57 Vogelarten ermittelt, darunter ein hoher Anteil an Schmetterlings- und Vogelarten der Gefährdungsstufen 1 bis 3 der Roten Liste Thüringens. Auf den Monitoringflächen besteht eine klare Abhängigkeit einer hohen Artenvielfalt bzw. des Vorkommens von gefährdeten Arten von einer extensiven Nutzung. Die meisten gefährdeten Arten bei allen untersuchten Artengruppen kamen in Biotopen vor, die von Rindern, Ziegen oder Schafen beweidet wurden. Auf gering verbuschten Flächen (bis 10 % Verbuschungsgrad) waren die meisten gefährdeten Pflanzenarten zu finden, auf Flächen mit stärkerer Verbuschung (bis ca. 30 %) konnten nur in geringerem Umfang gefährdete Pflanzen ermittelt werden. Daher ist die Fortführung oder Etablierung einer extensiven Beweidung empfehlenswert. Die Pflege und Entwicklung des Grünen Bandes ist und bleibt eine Aufgabe, die nur bewältigt werden kann, wenn die vielen am Grünen Band engagierten Akteure zusammenarbeiten. Insbesondere die extensive Landwirtschaft spielt hierbei eine große Rolle.

**Kontakt:** Stiftung Naturschutz Thüringen, Beate Schrader

» [Beate.Schrader@tlug.thueringen.de](mailto:Beate.Schrader@tlug.thueringen.de)

» [www.stiftung-naturschutz-thueringen.de](http://www.stiftung-naturschutz-thueringen.de)

### Fotodokumentation und -monitoring im Nationalpark Hainich

Im Nationalpark Hainich (Thüringen) werden im Rahmen des Projektes „Fotodokumentation“ bereits seit dem Jahr 2000 Fotoserien erstellt, um die natürlich ablaufenden Entwicklungsprozesse regelmäßig und über einen langen Zeitraum fotografisch festzuhalten. Für die Untersuchungen wurden zunächst 31 feste Aufnahmepunkte im Nationalparkgebiet errichtet, die 66 repräsentative Teilflächen erfassen. Im Laufe des Projektes wurden weitere Punkte angelegt, so dass im Herbst 2012 – zum Zeitpunkt des nächsten Komplettdurchgangs – voraussichtlich von 94 Aufnahmepunkten aus fotografiert werden wird. Im Rahmen einer Masterarbeit an der Fachhochschule Erfurt, Fachbereich Landschaftsarchitektur, erfolgte 2012 die Auswertung einiger Fotoserien von repräsentativen Aufnahmepunkten. Bei der Auswertung wurden die zeitlich und räumlich sehr unterschiedlich ablaufenden Prozesse im Nationalpark, vor allem in Bezug auf die Wiederbewaldung, eindrucksvoll dokumentiert. Eine wissenschaftliche Auswertung ist bisher nicht möglich, da die Bildreihen nicht von kontinuierlichen faunistischen und floristischen Erhebungen begleitet wurden. Es ist jedoch geplant, das Fotomaterial in der Zukunft verstärkt in der Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung des Nationalparks einzusetzen, da so Veränderungen und Entwicklungen in leicht verständlicher Weise veranschaulicht werden können. Die *Masterarbeit* zum Thema Fotodokumentation und -monitoring am Beispiel des Nationalparks Hainich ist in das Infoportal eingestellt.

**Kontakt:** Madlen Kästner, ehemalige Master-Studentin der Fachhochschule Erfurt  
 » [madlen.kaestner@gmx.net](mailto:madlen.kaestner@gmx.net)

### Moorrenaturierung in der Ueckermünder Heide

Auf einer rund 230 ha großen Fläche in der Ueckermünder Heide, dem Martenschen Bruch, soll wieder eine Moorlandschaft entstehen. Im Rahmen einer Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme wird der Grundwasserspiegel derzeit kontrolliert angehoben, nachdem das Gebiet über Jahrzehnte mit Gräben entwässert wurde. Als Folge der Entwässerung ist der Boden in den vergangenen Jahrzehnten um rund 60 cm zusammengesackt – hierdurch hat sich nicht nur die Artenvielfalt erheblich vermindert, sondern auch die Funktion als CO<sub>2</sub>-Speicher wurde stark beeinträchtigt. Um den Grundwasserspiegel anzuheben, werden durch die Mitarbeiter des zuständigen Bundesforstbetriebes Vorpommern-Strelitz Sohlgleiten in die Gräben gebaut. Diese bestehen aus verstellbaren Holzbohlen, über die die Stauhöhe gesteuert werden kann. Hierdurch ist ein etappenweises Aufstauen möglich, so dass sich Flora und Fauna langsam anpassen können. Die Hochschule Eberswalde hat vor Beginn der Wiedervernässung Untersuchungen zum Boden sowie Aufnahmen der vorkommenden Tier- und Pflanzen-



Sohlgleite im Martenschen Bruch. Foto: DBU

welt durchgeführt. Nach acht Jahren soll die Fläche erneut durch die Hochschule untersucht werden.

Die rund 7.600 ha große DBU-Naturerbefläche ist durch eine große Vielfalt an Lebensräumen gekennzeichnet. Zu den wertvollen Biotopen der Fläche zählen Sandmagerasen, Feuchtwiesen, Eichtrockenwälder, Bruchwälder, Binnendünen, verlandete Moore und Buchenwälder. Der NABU-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern hat für die Fläche eine Partnerschaft übernommen.

#### Weitere Informationen:

» [www.naturschutzflaechen.de/ueckermuende](http://www.naturschutzflaechen.de/ueckermuende)

Fotodokumentation im Nationalpark Hainich. Fotos eines Aufnahmepunktes aus den Jahren 1994, 2000, 2006 und 2009. Fotos: Thomas Stephan

# Verschiedenes / Termine

## DBU-Herbstsymposium Netzwerk Naturerbe

Am 11. und 12. Oktober 2012 findet im Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern (ZUK) das diesjährige DBU-Herbstsymposium zum Thema „Netzwerk Naturerbe – Ein National Trust für Deutschland?“ statt. Bei der Veranstaltung soll aufbauend auf den bisherigen Aktivitäten verschiedener Stiftungen und Verbände ein bundesweit wirksames Netzwerk zur Sicherung und Kommunikation des Nationalen Naturerbes gegründet und eine Charta für das Netzwerk verabschiedet werden. Angesprochen sind nach Angaben der DBU alle Institutionen und Organisationen, die Flächeneigentümer sind, Interesse an einem weiteren Erfahrungsaustausch haben sowie dazu beitragen möchten, das Thema Nationales Naturerbe in der Öffentlichkeit bekannter zu machen. Das von der Naturstiftung David seit dem Jahr 2010 betreute Netzwerk Nationales Naturerbe wird sich in den Prozess entsprechend einbringen.

Weitere Informationen finden Sie unter:  
» [www.dbu.de/550artikel33259\\_135.html](http://www.dbu.de/550artikel33259_135.html)

## Naturschutztage an der Elbe

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. lädt vom 05. bis zum 07. Oktober 2012 zu den fünften Natur-



Hirschkäfer, Insekt des Jahres 2012. Foto: Thomas Stephan

schutztage an der Elbe ein. Im Rahmen von Vorträgen, Workshops und Exkursionen soll u.a. ein Erfahrungsaustausch zu den Themen Auenentwicklung und Energiewende stattfinden. Auch das Engagement von Umweltverbänden für das Nationale Naturerbe wird in einem Vortrag thematisiert. Veranstaltungsort ist die Burg Lenzen. Weitere Informationen:

» [www.burg-lenzen.de/seminare-tagungen/naturschutztage-an-der-elbe.html](http://www.burg-lenzen.de/seminare-tagungen/naturschutztage-an-der-elbe.html)

## „Wilderness-Seminar“ mit Exkursionen nach Jüterbog und Lieberose

Vom 05. bis 08. November 2012 findet in Potsdam ein Seminar zum Thema Wildnis mit Exkursionen auf die ehemaligen Militärflächen Jüterbog und Lieberose statt. Die Veranstaltung ist ein internationaler Praxisaustausch zum Thema Wildnismangement. Es werden unter anderem best practice-Beispiele aus Wildnisgebieten in den USA, Europa sowie Deutschland vorgestellt und diskutiert. Veranstalter des englischsprachigen Seminars ist die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg mit ihrem Partner „The WILD Foundation“. Programm und Anmeldung unter:

» [www.stiftung-nlb.de/de/projekte/wilderness-seminar-2012.html](http://www.stiftung-nlb.de/de/projekte/wilderness-seminar-2012.html)

## Nächstes LieMaS-Nutzertreffen im November

Am 26. November 2012 findet in der NABU Bundesgeschäftsstelle in Berlin das nächste LieMaS-Nutzertreffen statt. Bei der Veranstaltung wird das überarbeitete Flächenverwaltungsprogramm in der Version LieMaS 5.1 ([www.liemas.de](http://www.liemas.de)) vorgestellt. Anwender und Neueinsteiger sind herzlich willkommen! Der Workshop wird im Rahmen des Projektes „Verbändeplattform Nationales Naturerbe“ der Naturstiftung David durchgeführt. Das Projekt wird vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert. Nähere Informationen sowie das Programm finden Sie unter:

» [www.naturstiftung-david.de/NNE-netzwerk](http://www.naturstiftung-david.de/NNE-netzwerk)

## Heideworkshop zur Brandpflege auf 2013 verschoben

Der für September 2012 geplante VI. regionale Erfahrungsaustausch zur Erhaltung östlicher Calluna-Heiden (Heideworkshop) zum Thema „Brennen auf munitionsbelasteten Naturschutzflächen“ wird auf voraussichtlich September 2013 verschoben. Ein konkreter Termin wird im Frühjahr 2013 vom Träger des Pilotvorhabens, dem Landkreis Teltow-Fläming, bekannt gegeben. Informationen zum Projektverlauf können auf der Homepage des Landkreises Teltow-Fläming eingesehen werden:

» [www.teltow-flaeming.de](http://www.teltow-flaeming.de)

## IMPRESSUM

Informationsbrief zum  
Nationalen Naturerbe

Herausgeber: Naturstiftung David  
Redaktion: Katharina Kuhlmeiy,  
Dr. Sabine Kathke, Adrian Johst  
V.i.S.d.P.: Adrian Johst  
Layout: Stephan Arnold  
Redaktionsschluss: 15. September 2012  
Nächste Ausgabe: 1. Quartal 2013

Alle Rechte für Texte und Fotos liegen,  
sofern nicht anders gekennzeichnet, bei  
der Naturstiftung David.

Weiterführende Informationen:

» [www.naturstiftung.de/NNE-infoportal](http://www.naturstiftung.de/NNE-infoportal)  
» [katharina.kuhlmeiy@naturstiftung.de](mailto:katharina.kuhlmeiy@naturstiftung.de)

NETZWERK  
NATIONALES  
NATURERBE